

Pfarrverband

Waging am See

Pfarrbrief

Winter 2014

Engel sein ...



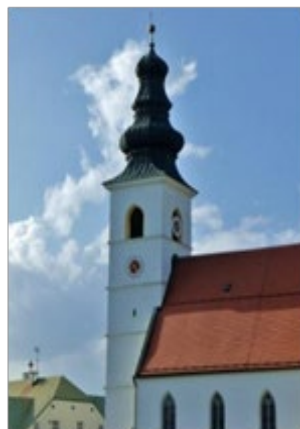
Holzengel: Max Poschner



Kuratie St. Leonhard



Pfarrei St. Martin



Pfarrei St. Stephanus



Grußwort Gemeindereferent

„...und weil in der Herberge kein Platz für sie war...“ -
..kamen sie zur Familie Riedl.

Ende Juni lasen wir in der Tageszeitung, dass aufgrund der Flüchtlingswelle die Landratsämter Bereitschaftspflegefamilien suchen, die **unbegleitete minderjährige Flüchtlinge** aufnehmen



Im Familienrat besprachen wir die derzeitige Weltsituation und kamen *alle* zum Entschluss, im Sinne der christlichen Nächstenliebe und Gastfreundschaft in unserer Familie diesen Schritt zu wagen. Zunächst erkundigten wir uns bei Familie Korbacher, die für staatliche Behörden seit geraumer Zeit Kinder in gleicher Weise in Obhut nehmen und sich vorbildlich darum kümmern. Außerdem meldeten wir unsere Bereitschaft beim Landratsamt an und durchliefen die normalen bürokratischen Vorgänge zur Eignung. Das heißt:

Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses, Gesundheitscheck beim Arzt, Stellungnahmen und ein Vor Ort Besuch. Während der etwa vierwöchigen Prozedur stellten wir uns mental, praktisch (Kauf eines Langenscheidts ohne Worte) und durch wohnraumtechnische Umbaumaßnahmen auf unsere neuen Mitbewohner ein.

Natürlich wussten wir nicht:

Wer wird kommen? Woher? Was haben die Menschen erlebt? Wie lange waren sie unterwegs? Sind sie traumatisiert?

Wir wussten nur, dass wir Kinder aufnehmen werden, die illegal nach Deutschland eingereist waren, lange und lebensge-

fährliche Wege auf sich nahmen und schließlich von der Polizei aufgegriffen wurden. Das Amt für Kinder und Jugend am Landratsamt hat danach dafür zu sorgen, dass es den Minderjährigen in der sogenannten „Clearingphase“ gut geht. Genau für diese Zeit stellen wir uns zur Verfügung, d.h. zunächst für Mahlzeiten zu sorgen, ein Bett zum Schlafen und die Möglichkeit für eine ausreichende hygienische Versorgung anzubieten. In dieser Zeit wird geklärt, wie es weitergeht: Sind Angehörige in Deutschland? Was ist der Grund der Flucht? Wie geht es weiter?



Anfang September war es soweit. Wir bekamen vom Landratsamt einen Anruf, dass im Amt ein zwölfjähriger afghanischer Junge sitzt, der nach Deutschland allein eingereist ist und keinerlei deut-

sche Sprachkenntnisse besitzt. Meine Frau holte ihn dort ab. Zuhause völlig erschöpft angekommen aß und trank er, danach legte er sich zum Schlafen hin und war bis zum nächsten Morgen nicht mehr zu sehen. Das erste war, ihn mit neuen Klamotten auszustatten und ihm das Gefühl zu geben, dass er keine Angst zu haben braucht. Natürlich gewann er durch unsere Kinder „sorgenfrei spielend“ schnell Vertrauen und wir erfuhren, dass er aus einer Nomaden- Schäfer- Familie stammte und dass die Taliban seine Familie und Sippe bedrohten. Irgendwie gelang ihm die Flucht und er landete im „gelobten Land“. Wir stellten allerdings fest, selbst die einfachsten Dinge, wie z. B. die Benutzung einer Toilette oder das Essen mit Messer und Gabel fielen unserem jungen Gast schwer, weil er

es einfach nicht kannte! Bewegt haben mich jedoch auch die gemeinsamen Zeiten zu Tisch. Vor jeder Mahlzeit sprach jeder in seiner Sprache sein Gebet!

Nach zehn Tagen konnten wir ihn getrost in ein Caritas Kinderheim weitergeben. Bei der Verabschiedung versprach er mir, dass er bis Weihnachten Deutsch lernt und dass wir zum Jahresende herum telefonieren.

Doch das kam früher:

Anfang Oktober rief er völlig überraschend an und erzählte uns auf Deutsch, dass er jetzt in die Schule und zu einem Fußballclub gehe und dass er sich wohl fühle. Dieser sprachliche Fortschritt innerhalb von vier Wochen hat uns alle aus den Socken gehauen.

Unser zweiter Gast war ein eritreischer Junge. Wir erfuhren bei der Übergabe im Landratsamt, dass er über Italien nach Deutschland 8 Monate unterwegs war, nicht zum Militär wollte und endlich die Chance haben möchte, eine Schule zu besuchen um ein besseres Leben zu haben. Auch ihm boten wir bei uns einfach einen Platz zum Stärken und Ausruhen an. Wir erfuhren über einen Übersetzer, der uns stets zur Verfügung steht, dass er einen Bruder hat und sich zunächst nichts Sehnlicheres wünsche, als seinen Bruder zu sehen. Bereits nach vier Tagen konnten wir zur „Bruderumarmung“ beitragen.

Derzeit sind bei uns in der Familie drei eritreische Mädchen untergebracht. So wie es aussieht, werden sie für längere Zeit, *weil in den Herbergen unseres Staates keine Plätze mehr vorhanden sind*, bei uns sein.



Ja, es gibt Sprachbarrieren, es gibt unterschiedliche Auffassungen z.B. auch in der Esskultur (Tabasco- Soße ohne Ende!) und in den gesellschaftlichen Normen (Pünktlichkeit und Sauberkeit).

Ja, es ist eine zusätzliche kümmernde familiäre Herausforderung (Organisation der Arztbesuche, Fahrt zur Sprachschule) aber auch bereichernd, horizontenerweiternd und manchmal „saukomisch“ zugleich.

Ja, das Ganze ist „lebens- not- wendig“! Ich kann sagen, dass es nicht schadet, wenn die Türen und Herzen geöffnet werden.

An dieser Stelle ist es mir auch ein Anliegen meinen Dank auszusprechen an meinen Arbeitgeber, dem Erzbischöflichen Ordinariat in München, dem Pastoralteam und den vielen Menschen im Pfarrverband Waging, die durch Wort und Tat immer wieder unterstützend zur Seite stehen.

Mein ganz besonderer Dank gilt unserer Nachbarschaft, die solidarisch, wohlgesonnen, aufgeschlossen, ja schon selbstverständlich ihre jungen farbigen Nachbarn aufnehmen.

Gerade mit den negativen Bildern aus den „Massenunterkünften“ im Kopf möchte ich es hier nicht versäumen auch ein Kompliment an alle Behörden auszusprechen, die versuchen, schlicht die Menschlichkeit in diesem Flüchtlingschaos zu wahren.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich nicht sagen, wer bei uns in der Familie noch unterm Christbaum sitzt. Ich gebe zu, von Herzen hätte ich es unseren Gästen gegönnt, dass Sie mit ihren Lieben zuhause in Frieden Weihnachten feiern könnten....

„So wie es ist, so ist es nun einmal!“ Ich weiß, dass es in unserer Familie ein wahrhaftiges und gutes Christfest werden wird.

Ja, fast wie jedes Jahr, nur mit dem Beigeschmack, dass es heuer die Weißwürste an Heiligabend mit Tabasco-Soße gibt!

In diesem Sinne wünsche ich, dass uns allen die weihnachtliche Freude über unseren Retter und Erlöser Jesus Christus nicht abhandenkommt. Darum allseits eine innige Adventszeit, gute Feiertage, frohmachende und gesegnete Weihnachten.

Ihr



Gemeindereferent Martin Riedl mit Familie!

Erreichbarkeit der Seelsorger und Öffnungszeiten in den Pfarrbüros:

| | |
|----------------------------------|---|
| Pfarrer Andreas Ager | (08681-218) |
| Pastoralreferent Georg Ziegltrum | (08685-779932) |
| Gemeindereferent Martin Riedl | (08681-471850) |
| Pfarrbüro Waging | (08681-218) |
| <u>Öffnungszeiten:</u> | Di., Mi., Do., Fr. 9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr |
| | Donnerstag 15 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr |
| Pfarrbüro Otting | (08681-256) |
| <u>Öffnungszeiten:</u> | Dienstag 17 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ Uhr |
| Pfarrbüro St. Leonhard | (08681-9233) |
| <u>Öffnungszeiten:</u> | Donnerstag 17 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ Uhr |

Engl gibt´s, des woäß i gwis

Engl gibt´s, des woäß i gwis, und des ned nur im Paradies,
a wenn i selba nu koan gseng hob,
i hob oft gschbiad scho eana Gnad.

So mancher sogd, a so a Schmarn,
doch ich hob scho vui Huif erfahn,
vui Kraft hob i scho dadurch griagd,
dass mi von do ned wegga ziagd.

Mei Engl sog´d, mia soin uns ned verliern,
sondern om und unt´n zamagriang,
des hoabd den Himme auf d´Erden runtahoin,
s´Paradies erschaffn, des is des, wos mia macha soin.

De Engl san nur de Vermittler zwischen uns und Gott,
sie san de schdaadn Diener nur, und helfn in da Not.

Dea oane gschbiad´s, dea andere siecht´s,
i woas, dassas gibt, de Boten des Licht´s.

Nur drum, bittn mia´s ma´s scho,
weil eigreif´n deafn´s ned einfach so,
mia ham ja unsan frein Willn
und der schdäd oiwei an erster Schdai,
do mischt se a koa Engl ei.

A jeda kon se frei entscheidn, wos er aus seinem Leb'n machd,
ob er an Engl glaubn duad, oda ob er drüber lacht.

Leichta lem losst ses scho, weil ma so manches obgem ko,
dass mia ned so vui drogn miassn,
mit an Engl an da Seitn brauchst ned vadriassn.

Weils em ned nur in da Kirch drin hengan,
sondern immer bei uns schdängan,
sie san bei uns ja ollezeit, und gem uns himmlisches Geleit.

Sie san mittn unta uns, ned weit weg an Himme drom,
genauso wia a Mensch nu do is,
dea eigentlich scho lang is gschdorm.

Drum bedank di bei deim Beschützer,
solang du des nu konnst,
solang du nu hier auf Erdn
und ned beim Himmevadda wohnst.

Copyr. Maria Magdalena Widmann
Buch: "So siegs i"



Titelbild: Die goldenen Schlüssel zum Glück
Maria Magdalena Widmann

Sakramente - Zeichen der Nähe Gottes

ERSTKOMMUNION OTTING - ST. LEONHARD - WAGING



Otting – 29. Mai 2014



St. Leonhard - 1. Juni 2014



*Kommunion Waging am See
25. Mai 2014*

Neue Ministranten 2014 im Pfarrverband Waging

Einführung der 15 neuen Ministranten von St. Leonhard



Von links nach rechts: Hinterste Reihe, ausscheidende Ministranten: Tobias Lechner, Sarah Ostermaier, Sandra Glaner, Seppi Mühlbacher, Simone Fenninger, Jakob Notbichler. Nicht mit auf dem Bild sind Franz Kriegenhofer, Carla Müller und Alexandra Müller. Mittlere Reihe: Rupert Ufertinger (Oberministrant), Verena Notbichler (Oberministrant), Maxi Mayer, Nico Lohwieser, Florian Lechner, Lukas Lankes, Maxi Rosenegger, Jonas Peres, Franziska Posch, Johannes Poller (Oberministrant), Theresa Poller (Oberministrant) und Irmengard Posch. Untere Reihe: Veronika Poller, Emily Wimmer, Hannah Buchner, Sophia Pauli, Lukas Reiter, Florian Wolff, Matthias Parzinger und Georg Posch.

In der **Kuratie St. Leonhard** wurden die neuen Ministranten in zwei Gruppen aufgeteilt und durch die Oberministranten und Irmengard Posch seit Juli auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Insgesamt verrichten nun 65 Mädchen und Buben ihren Dienst als Ministranten. Das sind 7,2 % aller Kuratie-Angehörigen (913 Kath.). Ein beachtlicher Schnitt!



Auch dieses Jahr haben sich nach der Erstkommunion in der **Pfarrei St. Martin in Waging** 11 Kinder gemeldet um Ministranten zu werden und so haben wir uns seitdem jeden Mittwoch für eine Ministranten-Stunde getroffen. Trotz einiger Startschwierigkeiten sind jetzt alle 11 am 12. Oktober zu unseren neuen Minis geworden.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Franziska Mader, Veronika Hötendorfer und Franziska Thums für ihr Engagement bei der „Ausbildung“.



Außerdem sind wir in den Sommerferien mit den Ministranten des Pfarrverbandes zu der Ministranten Wallfahrt nach Rom gefahren. Diese Wallfahrt war für uns alle ein sehr schönes und auch lustiges Erlebnis.

Im Namen der Ministranten wünsche ich allen ein fröhliches Weihnachten.

Florian Spiegelsperger



Johanna Maier-Fenninger und Barbara Fuchs haben die Ottinger neuen Ministranten Jonas Eckart sowie Marie und Sarah Heigermoser auf ihren Dienst in der **Pfarrei St. Stephanus** vorbereitet. Herzlichen Dank und viel Freude bei eurem wichtigen Dienst.



Und so geht mit guten Kindern sel'ger Engel gern zu Rat,
böses Wollen zu verhindern zu befördern schöne Tat.

Johann Wolfgang von Goethe

Die Sternsinger kommen!

**„Gesunde Ernährung
für Kinder auf den
Philippinen und weltweit!“**

Liebe Mädchen und Buben!

Bald ist es wieder soweit! Die Sternsingeraktion kann beginnen. Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen den Menschen den Segen bringen? Mach mit!



Hier findest du die Termine im Überblick:

Pfarrei St. Martin in Waging:

- Probe I: Dienstag, 30.12.2014 um 10 Uhr im Pfarrheim
- Probe II: Freitag, 02.01.2015 um 10 Uhr im Pfarrheim
- **Aussendung: Sonntag, 04.01.2015 um 10 Uhr mit dem Sonntagsgottesdienst**
- **Sternsinger-Aktion am Montag, 05.01.2015 um 8 Uhr, Treffpunkt im Pfarrheim**
- **Dreikönigsgottesdienst: 06.01.2015 um 10 Uhr**

Ansprechpartner: Angelika Thums (698888), Linda Babl (4265)

Pfarrei St. Stephanus in Otting:

- Probe I: Mittwoch, 17.12.14 um 17 Uhr
im Pfarrsaal in Otting
- Probe II: Fr., 02.01.15 im Pfarrsaal in Otting.
Der Zeitpunkt wird beim ersten Treffen ausgemacht.
- **Aussendung + Festgottesdienst:**
Montag, 06.01.2015 um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche,
vorher Pfarrsaal

Ansprechpartner: PR Georg Ziegltrum (218)

Kuratie St. Leonhard am Wonneberg:

- Probe I: Donnerstag, 18.12.14 um 17.30 Uhr
im Vereinsraum
- Probe II: Freitag, 02.01.15 um 17.30 Uhr im Vereinsraum
- **Aussendung + Festgottesdienst:**
Montag, 06.01.2015 um 8.30 Uhr in der Kuratiekirche,
vorher Vereinsraum

Ansprechpartner: Hans u. Tina Poller (45384)

Zusammenstellung: *Martin Riedl, GR*



Gottes Engel

steht mir bei, dass mein Tun gesegnet sei.

Von ihm gesegnet geh ich fort, er leitet mich von Ort zu Ort.

Er bleibt bei mir auf allen Wegen

mit seiner Kraft und Gottes Segen - Volksgut

Engel haben gute Botschaften

Maria, wie gut tut dir das Wort des Engels:

„Fürchte dich nicht, denn du hast bei Gott Gnade gefunden“

Denn du bist ja genauso wie wir alle zunächst auch nur ein Mensch mit großem Respekt und auch einer gewissen Furcht vor all dem Unbekannten, was kommt. Du denkst dir zunächst: „Schaff ich das alles überhaupt allein? Liege ich richtig, mit dem was ich tue?“. Unsicherheit befällt dich, Selbstzweifel, Hemmungen und sich selber im Weg stehen...

Der Engel gibt dir Klarheit: Gott hat dich ausgesucht. Gott baut auf dich. Gott gibt dir den Auftrag, in seine Dienste zu treten. Gott möchte, dass durch dich sein Erlösungsfeldzug für die Menschheit starten kann.

Maria, wie froh macht dich die gute Botschaft des Engels: Ich darf in den Dienst Gottes treten, ich brauche keine Angst zu haben, weil ich geführt bin, weil mir jemand vertraut, weil mir der Himmel das große zutraut.

Maria, bitte für uns, dass auch wir alle Lebensängste verlieren, dass auch wir uns als begnadete Geschöpfe Gottes erleben, dass auch wir mit Zuversicht zukünftigen Herausforderungen entgegen gehen.

Maria, schick uns Engel mit guten Botschaften für jeden der sie gerade besonders braucht.

Pfarrer Andreas Ager

Jugend-High-Lights 2015:

Firmung und Assisi-Fahrt

Bereits gestartet sind unsere Firmlinge mit der persönlichen Anmeldung und einem gemeinsamen Gottesdienst, der Jugendkorbinianswallfahrt, sowie einem Elternabend.



Feierliche Vorstellung der Firmbewerber wird sein am letzten Tag dieses Jahres – Sylvester 2014 um 15 Uhr jeweils in Otting, St. Leonhard und Waging bei den Jahresschlussgottesdiensten. Anschließend dürfen es die Firmlinge dann krachen lassen...

Im Januar, Februar und März findet dann die inhaltliche Vorbereitung mit Besinnungstagen, Gottesdiensten und unseren Projekt-Firmgruppen zum Thema „Zuhause sein dürfen“ statt. Am Donnerstag, 16.04.2015 um 9.30 Uhr wird dann Prälat Josef Obermaier den festlichen Firmgottesdienst in Waging mit

uns feiern, zum Ärger der Schuldirektoren, die dann auf unsere Firmlinge einen ganzen Tag lang verzichten müssen.

Auf die Wirkungen des Firmgeistes hoffen wir dann bei der Fahrt nach Assisi als freiwilliges Angebot an alle interessierten Firmlinge **vom 24.05. bis 31.05.2015** mit Zug und Rad zum Bauernhof der deutschen Schwestern, genannt „Paradiso“.

Anmeldungen und Infos bei Pfarrer Ager im Pfarrbüro.

Buchempfehlung:

Eine „kurze Geschichte der Religionen“ bietet der Waginger Dr. Ludwig Ellinger in seinem gleichnamigen Buch, das jüngst im Liliom-Verlag erschienen ist. Klar wird in diesem Buch, dass es keinen Weltfrieden geben kann ohne den Frieden zwischen den Religionen. Klar wird auch aus dem zusätzlichen Essay von Willibald Fritz, dass Naturwissenschaft und Religion kein Gegensatz sein müssen, sondern beide den Menschen helfen, sich innerlich und äußerlich zu entwickeln und zu reifen.



Ein Engel ist jemand,
den Gott dir ins Leben schickt,
unerwartet und unverdient,
damit er dir,
wenn es ganz dunkel ist,
ein paar Sterne anzündet...

Die Schönheit der byzantinischen Tradition

Rückzug und erhebende Gottesdienst-Erfahrung im Kloster Niederaltaich

„Über die Weihnachtsfeiertage werde ich mich wieder, wie seit ein paar Jahren, in ein Kloster zurückziehen, und das ist echt besinnlich“: So äußerte sich eine Wagingerin, als die Pfarrbrief-Redaktion im vergangenen Jahr eine Umfrage machte, wie die Menschen Advent und Weihnachten verbringen. Ein anderer meinte, er würde gern mal an einer Meditationswoche im Kloster teilnehmen – aber halt die Zeit, die man tatsächlich oder vermeintlich nicht hat! Dabei sollte sich jeder mal eine Zeitlang aus dem Alltags-Wahnsinn ausklinken und die Ruhe suchen. Schließlich gibt es dazu reichlich Möglichkeiten. So bietet etwa die Abtei Niederaltaich bei Deggendorf in Niederbayern eine Fülle an Einkehrzeiten an – zumal es von Niederaltaich eine Verbindung in den Pfarrverband gibt: Hat



doch Pater Johannes Hauck, dessen Mutter Hildegard, geb. Schweiger, aus Mayerhofen stammt, vergangenen November in Otting seine Nachprimiz gefeiert. Er ist übrigens Leiter des dortigen Gästehauses.

Das Kloster, das schon im 8. Jahrhundert gegründet worden ist, öffnet sich interessierten Menschen mit einer ganzen Fülle an Angeboten – und mit einer Besonderheit, die immer mehr Menschen intensiv anspricht: Dort werden nämlich die Gottesdienste neben dem gewohnten „römischen“ Ritus auch im „byzantinischen“ Ritus gefeiert. Dieser Ritus in der Tradition der Ostkirche spricht ganz stark die Sinne und Emo-

tionen an, die Gottesdienste ziehen einen mit ihrer einzigartigen Atmosphäre in ihren Bann: Die Luft ist weihrauchgeschwängert, unzählige Kerzen erhellen den Raum. Ihr vielfaches Licht spiegelt sich im Gold der zahlreichen Ikonen wider, und die wunderbaren Lieder, Hymnen und Choräle der Mönche (in deutscher Sprache) verleihen der Feier ihren unverwechselbaren Rahmen. Der Besucher wird förmlich in das Geschehen mit hineingezogen und kann sich von der Liturgie einfach mittragen lassen.

Immer mehr Menschen lassen sich davon ansprechen und verbringen die Tage um die hohen Kirchenfeste in der besonderen Atmosphäre von Niederaltaich. Das Mitfeiern dieser Gottesdienste und der Stundengebete im Kloster ist eine Erfahrung, von der der Besucher, der sich darauf einlässt, lange zehren und die er mit in den Alltag nehmen kann. Oder, wie es in einer Beschreibung heißt: „Die Tiefe und Schönheit der byzantinischen Tradition und ihr geisterfüllter Reichtum öffnen heute vielen Menschen einen neuen Zugang zum christlichen Erbe und seiner Botschaft.“

Eingebettet in die ruhige, malerische Atmosphäre des Klosters kann der Besucher, weg von den alltäglichen Anforderungen, hier in dem angenehmen Ambiente der Donau-Region eine ruhige Zeit erleben. Und in Verbindung damit kann, wer das möchte, einmal ganz intensiv und konzentriert eines der großen Kirchenfeste mitfeiern, sich des historischen Geschehens dabei ganz bewusst werden – auch dazu sind die byzantinischen Feiern eine hervorragende Einstimmung.

Diese Mitfeier ist das ganze Jahr über möglich. Insbesondere zu den (Hoch-)Festen lädt das Kloster dazu ein, über einige Tage hinweg zusammen mit den Mönchen die Festtage zu begehen, ob in der altehrwürdigen Basilika im gewohnten römischen oder eben im byzantinischen Ritus in der Nikolauskir-

che: etwa das Theophaniefest (3.-6. Januar), die erste Woche der großen Fastenzeit im byzantinischen Ritus (14.-22. Februar), die Kar- und Ostertage (1.-6. April) oder das Pfingstfest (22.-25. Mai). Darüber hinaus bieten das Kloster und das angegliederte Ökumenische Institut für Christen aller Konfessionen und für jeden interessierten Menschen vielfältige Veranstaltungen zur Vertiefung und Reflexion an. Weitere Infos gibt es unter www.abtei-niederaltaich.de.



Die einzigartige Atmosphäre byzantinischer Gottesdienste bildet für manchen Menschen einen ganz neuen Zugang zur christlichen Botschaft.

Fotos: *Hans Eder*

Erzengel und Engel

In der Tradition der römischen Kirche werden immer nur 3 „kanonische“ Erzengel genannt und anerkannt, kanonisch heißt, dass diese in der offiziell anerkannten Bibel stehen. Diese sind: **Mi-cha-el** – *wer ist wie Gott*, sein Beruf „Sieger“, wird dargestellt mit dem Satan unter den Füßen; in der römischen Kirche ist er auch der Seelenempfänger mit der Waage in der Hand; in der „Wies“ zu Steingaden ist er mit Schild, Kreuzstab und Waage dargestellt; oft steht er am westlichen Eingang von Kirchen zur Abwehr des Bösen.



Ga-bri-el – *stark gezeigt hat sich Gott* oder „*meine Kraft ist Gott*“, sein Beruf „Bote“. Er verkündet Maria ein außergewöhnliches Kind, das eine Zeitenwende einleiten wird; er wird mit den Attributen Laterne, Spiegel, oder /und Lilie, dargestellt.

Ra-pha-el – *geheilt hat Gott*, sein Beruf „Arzt“. Im Buch Tobit begleitet er den jungen Tobit zu einem Vetter, lässt ihn die Galle eines Fisches gewinnen, mit der schließlich die blinden Augen seines Vaters geheilt werden können. Die Kirche im kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Gabersee hat sinnigerweise das Patronat des Erzengels Raphael.

Diese drei Erzengel konnten wir auch in der Bibelausstellung sehen mit der Erklärung der Namen.

Im ersten Jahrtausend war es kein Problem, mit der jüdischen und der ostkirchlichen Tradition einen vierten, **Uriel**, „Gott ist mein Licht“, Beruf: starker Gefährte“ zu nennen. In der Ostkirche sind bis heute durchgehend 7 Erzengel anerkannt – die weiteren: **Jehudiel** - Ruhm und Lobpreis Gottes, von Beruf „Vergelter“; **Barachiel** „Segen Gottes“, von Beruf „Helfer“ und **Seathiel** „Gebot oder Gebet Gottes“, von Beruf Fürbitter. Alle Sieben haben den Namen Gottes „EL“ im Namen und eine Funktion hin auf Gott. Sie finden sich auch in vielen katholischen Kirchen dargestellt, so zum Beispiel in Vierzehnheiligen, Birkenstein, in der Kirche der Benediktinerabtei Scheyern, im Landkreis Pfaffenhofen/Ilm im Dekanat Scheyern, einem früheren Wirkungsort meinerseits.

Über weitere Engel wird nichts Bestimmtes geschrieben, außer dass sie das Lob Gottes singen, die Cherubim (was übersetzt eigentlich Wolken meint) und die Seraphim – sechsflügelige Engel.

Mit Engel verbinden wir positive und erfreuliche Kräfte zwischen Himmel und Erde, zwischen Mensch und Gott. Vor allem werden Engel als Schutzmächte verehrt und angerufen bis in den alltäglichen Sprachgebrauch, wenn wir davon reden, zum Beispiel einen Schutzengel gehabt zu haben, nachdem man eine schwere Krise ohne größeren Schaden überstanden hat. Die römische Kirche lässt nur die drei Erzengel gelten (wobei das Buch Tobit nach der „Vulgata“ ein deuterokanonisches bzw. apokryphes Buch des Alten Testaments ist). Dann hätten wir nur zwei Erzengel und wenn schon nicht 7, dann wenigstens 3, was eine im Glauben heilige Zahl ist.

Schutzengelbilder haben zurzeit wieder Hochkonjunktur.

Erzengeldarstellungen in Kirchen mit welchen Attributen in: „Die 7 Erzengel, geschaut vom seligen Amadeus Ménes de Silva“. Hier zeigt die Kirche eine gewisse Unschärfe in Tradition und Lehre, was eigenes Denken anregen kann.

In der Pfarrkirche Waging ist Michael zweimal dargestellt: Am Triumphbogen linke Seite zum Altarraum mit Flammenschwert und Seelenwaage, im Hauptschiff über dem Ersten Bogen auf dem Medaillon der Erzengel Gabriel mit Lilie und gegenüber Michael mit Flammenschwert und Schild.



Georg Ziegltrum

Eine Seele ist nie
ohne Geleit der Engel,
wissen doch diese erleuchteten Geister,
dass unsere Seele mehr Wert hat
als die ganze Welt

Bernhard von Clairvaux

Apropos Engel...

Spendenübergabe an Familie Hirschhalmer

An Mariä Himmelfahrt, den 15. August, fand auf dem Mühlberg ein eindrucksvolles Mariensingen statt. Zahlreiche Besucher lauschten andächtig den Klängen und Liedern zu Ehren Mariens. Die Gesangsgruppe Waging gestaltete ein abwechslungsreiches Programm mit den Mühlberger Sängerinnen, der Harfenistin Vreni Zeiser, der „guat-zamgstimmte Musi“ mit Querflöten und der Obermooser Musi. Die passenden Texte sprach Helmut Loipfinger. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied: „Segne du Maria...“ klang der besinnliche Abend aus und die Zuhörer gaben großzügige Spenden.

Der Reinerlös von 1.200 € wurde nun von Rosi Hofmann und Gabi Scholz an die Familie Hirschhalmer in Weibhausen übergeben.



Aber auch Vreni Zeiser veranstaltete am Sonntag, den 17. August zugunsten der Familie ein Sommernachtskonzert in der Tettelhamer Kirche. Dabei wirkten mit: Susanne Gschwendner (Querflöte), Teresa Ufertinger (Gitarre), Martina Pöschl (Ge-

sang), Vreni Zeiser (Harfe) und die Musikkapelle Otting. Manfred Stöger fungierte als Sprecher des gelungenen Abends, der nach dem Konzert vom Ottinger Pfarrgemeinderat und der Tettelhamer Dorfgemeinschaft mit kleinen Happen und Getränken ausklang.

Den Reinerlös von über 1.000 € überbrachte Vreni Zeiser mit Teresa Ufertinger und Maria Eisenreich (Vorständin der Musikkapelle) im Namen aller Mitwirkenden an Familie Hirschhalmer, die sich sehr über die Zuwendung freute.

Rosi Hofmann



Engel...

"Engel sind Menschen, die das Licht durchlassen. Wo sie sind, wird es hell und klar. Engel sind Menschen voller Leben, die zum Leben bringen, was tot ist. Engel sind Menschen, die ein Stück Freude aus dem Paradies mitbringen. Glaube mir, Engel sind Menschen aus Fleisch und Blut, die auf unsichtbare Weise das Leben im Lot halten. Tief in ihnen fühlst du etwas von dem Geheimnis einer unergründlichen Güte, die durch alles hindurch zu den Menschen will. In ihnen wird eine Liebe fühlbar, die dich umarmen möchte. Du hast ein Problem. Du kommst nicht klar. Und wie durch eine unsichtbare Antenne bekommt irgendjemand eine Eingebung, eine Art Befehl, sich an dich heranzumachen und dir zu helfen dir den rettenden Tipp zu geben oder ein verstehendes, tröstliches Wort.

"Du bist ein Engel", sagst du dann. Du sagst es zu einem Mann, einer Frau, einem Jungen, einem Mädchen. Geschlecht und Alter spielen keine Rolle. Es kommt etwas Gutes, etwas Herrliches zu dir. Das Leben wird hell, und alle Qual ist weg.

Aber Engel kommen nicht auf Bestellung. Manchmal kommen sie ganz unerwartet. Manchmal sind sie da und man merkt es kaum; sie zeigen dir den Weg und verschwinden wieder. Ich habe schon viele Engel getroffen. Manchmal hielten sie mitten auf der Straße an, kamen aus einer Menschenmenge heraus, reichten die Hand, lösten ein Problem und dann verschwanden sie wieder im Gewühl der Straße. Mitten in der Menschenmenge, namenlos, ohne auf Dank zu warten. Es gibt noch Engel in der Welt. Aber es sind zu wenige, darum herrscht noch so viel Dunkel und Elend. Gott sucht nach den Engeln unter den Menschen heute. Aber so viele Menschen sehen ihn nicht mehr. Ihre Antenne ist beschädigt oder zerbrochen. Sie empfangen nichts mehr und geben nichts mehr weiter.

Komm, du bist ein Engel! In deiner Umgebung sind genug Menschen, für die du ein Engel sein kannst."

Phil Bosmans (1922 - 2012)



© Photosani, Shutterstock

Von den Kirchenverwaltungen

KIRCHENVERWALTUNG WAGING

Da die Ölbergkapelle am Mühlberg von den Bäumen ziemlich eingewachsen war, wurden durch unseren Mesner die Bäume zurückgeschnitten und das Kapellendach wieder freigelegt. Dabei wurde festgestellt, dass die Holzschindeln vor allem im hinteren Dachbereich kaputt und das Dach schon löchrig war. Um größere Schäden abzuwenden, wurde der rückseitige Dachbereich mit einer Plane notdürftig abgedeckt.

Daher war eine dringende Reparatur notwendig, um größere Schäden abzuwenden. Es sollte nicht nur das Schindeldach geflickt werden. Wir entschlossen uns zu einer grundsätzlichen Sanierung des Daches. Dazu wurde das alte Schindel-



dach abgetragen, schadhafte Balken und Sparren erneuert, die Überreste einer Marder-Wohnung beseitigt, eine zusätzliche Unterdachkonstruktion angebracht sowie das Dach neu eingedeckt. Die Kosten für diese dringliche Maßnahme belaufen sich auf rund 15.000 €, die die Pfarrei zusätzlich zu den Kosten für die laufenden Maßnahmen „Kirchenumfeld“ und „Kapelle Gessenberg“ stemmen muss. Die Baumaßnahmen wurden zügig durchgeführt, so dass die Kapelle bereits wieder in neuem Glanz erstrahlt.



Vorher



Nachher

Fundstück aus dem Giebel von den Renovierungsarbeiten anno 1961 mit den Unterschriften der damals Beteiligten.

Die beiden Kapellen wurden generalkapariert
im September 1961 in gemeinschaftsarbeit
Kaiminist Georg, Gästner Kaiser Simon, 12
Kralbe Ludwig, Meier Georg, Dierwald
Mayer Franz, Flankensoll Konrad
Gomacher Josef, Zehentner H. Groll,
Krommer Franz fuzing.
Wühlbeef 23. 9. 61,

KIRCHENVERWALTUNG ST.LEONHARD

Einen Tag nach Fronleichnam wurden drei Heiligen-Figuren

(*Heilige Mutter Gottes mit Kind, Herz-Jesu-Statue, Bruder Konrad*) aus der

Kuratie- Kirche St. Leonhard in das Kunstdepot unserer Erzdiözese zur



Begasung gebracht. Eine zuvor erfolgte Kunstbegutachtung durch das Ordinariat brachte nicht nur diesen Wurmbefall, sondern auch die notwendigen restauratorischen Wartungsarbeiten an unseren wertvollen spätgotischen Altarbildern von Gordian Guckh ans Tageslicht. Teilweise, so ergaben die Untersuchungen, bröckelte die Farbe von den Tafeln. Außerdem waren sie stark beschmutzt. Mit der Bestandssicherung wurde



das Kunstatelier Ernst aus München beauftragt, das die Altartafeln wieder zum Strahlen brachte. Die Kosten über 6500,- € der dreiwöchigen Maßnahme wurden vom Kunstreferat im Ordinariat aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Erfreuliche Resonanz bekam das von Mesnerin Tina Poller angesäte Blumenbeet am Eingangsbereich der Wallfahrtskirche.

Danke dir Tina und deiner Familie für die blumigen Grüße und für das permanente Kümmern und Dasein in und um die Kirche(n) herum!

Im **Jugendhaus** wurde ein Brandschutzgutachten durch das Ingenieurbüro Wierer aus Übersee erstellt. Im Beisein des Brandschutzbeauftragten wurde mit Vertretern des Erzbischöflichen Jugendamtes, des Baureferats, der Jugendstelle Traunstein und der Kirchenverwaltung festgestellt, dass zur Weiterführung des Jugendhauses Brandschutzmaßnahmen erfolgen müssen. Nachdem sich auch der Mieter des Objekts, das Erzbischöfliche Jugendamt in München eindeutig für den Fortbestand des Jugendhauses ausgesprochen hatte, war klar, dass die Kirchenverwaltung hier handeln musste. Das brachte mit sich, dass einige Zimmertüren erneuert und im Gangbereich zwei Brandschutztüren eingebaut wurden, sodass im Brandfall oder bei Rauch der Fluchtweg gesichert ist. Das Brandschutzkonzept sieht zudem einen Rettungsbalkon vor. Dieser soll zum Beginn des neuen Jahres im 2. Stock über dem Eingangsbereich angebracht werden. Im Frühjahr 2015 soll diese Maßnahme abgeschlossen sein. An dieser Stelle möchten wir uns von der Kirchenverwaltung bei den Anliegern und Nachbarn bedanken, die das gut frequentierte Jugendhaus und die damit verbundenen „Lautstärkenschwankungen“ über Jahre sehr gut mittragen.



Im Mai hat die Kirchenverwaltung die Entscheidung getroffen, dass die ältere und kleinere Glocke für die **Filialkirche St. Margareth in Egerdach** restauriert werden soll. Der inliegende Klöppel ist marode und würde im weiteren aktiven Betrieb, die Glocke klanglich stumpf werden lassen. Seit 14.07.14 wird das Läutwerk bei der Firma Perner in Passau generalüberholt.

Das Pfarramt in St. Leonhard wird nicht geschlossen! Vielmehr wird es mit dem Büro des Gemeindereferenten Martin Riedl zusammengelegt. Diese Entscheidung wurde von der Kirchenverwaltung getroffen, um die Aufwandskosten für die Verwaltung zu reduzieren. Frau Monika Heinrich wird zu den üblichen Bürozeiten, donnerstags von 17-19 Uhr (außer 3. Donnerstag im Monat), vor der Messe künftig im Pfarrstüberl am Jugendhaus anzutreffen sein, erstmals am 5. Februar.

Die Frauengemeinschaft hat für die Restaurierung der Mutter Gottes-Statue aus dem Kräuterbüscherl-Verkauf 613,- € gespendet. Das Geld wird zur Sockelerneuerung der Statue verwendet.

Herzliches Vergelt´s Gott!

Kirchenpfleger Hans Maier und Gemeindereferent Martin Riedl



Darstellung des Hl. Erzengels Michael von Hans Memling (1497)

Aus den Gemeinden

OTTING

„Behüt dich Gott, lieber Pfarrer Franz Sturm“

Erinnerung an den bisher letzten Ottinger Primizianten

Pfarrer Franz Sturm, zuletzt über 40 Jahre Seelsorger in Au bei Berchtesgaden, ist am 10. August dieses Jahres nach kurzer Krankheit gestorben. Beerdigt wurde er in seiner Heimatpfarrei Otting, in der er vor 51 Jahren, 1963, seine Primiz gefeiert hatte. Er ist damit der bisher letzte Primiziant der Pfarrei Otting; seitdem ist kein Pfarrangehöriger mehr zum Priester geweiht worden.

Am 25. Oktober 1929 ist Franz Sturm als neuntes von 14 Kindern auf dem Stidlanwesen in Dieperring zur Welt gekommen. Er arbeitete, wie es damals ganz alltäglich war, von Jugend an auf dem Hof mit, umso mehr als seine älteren Brüder in den Krieg mussten und von dort nicht mehr zurückkehrten.

Dennoch aber wuchs in ihm der Wunsch, Priester zu werden, was er als Spätberufener dann auch in die Tat umsetzte. Am 29. Juni 1963 wurde Sturm zusammen mit 19 Mitbrüdern von Weihbischof Johannes Neuhäusler zum Priester geweiht. Primiz wurde am 7. Juli 1963 in der Heimatgemeinde Otting mit einem großen Gottesdienst gefeiert.

Der Schreiber dieser Zeilen, damals neun Jahre alt und in der dritten Klasse der Volksschule in Otting, durfte zu diesem großen Anlass ein Gedicht aufsagen, ein Begrüßungsgedicht, das er bis zum heutigen Tag auswendig kann. Es soll hier im

Angedenken an Franz Sturm nochmals niedergeschrieben sein:

„Grüß Gott, Grüß Gott, der alte Gruß,
ein heil'ger Gruß seit Väterzeiten:
Mög er auch dich, du Neugeweihter,
durchs ganze Leben treu begleiten.

Grüß Gott, Grüß Gott, so rufen heut
wir Kinder alle dir entgegen.
Wir ziehn mit dir zum Gotteshaus,
erwartend deinen Priestersegen.“



Diesen Segen spendete der Neugeweihte dann auch. Wie es in der Zeitung hieß, hätten an die 6000 Gläubige an der Feier teilgenommen, um den Primizsegen zu empfangen. Nach Stationen als Kaplan in Schnaitsee und in Freising-Lerchenfeld trat er 1971 den Dienst in der Pfarrei Au an, wo er bis zu seinem Ruhestand und auch noch die paar Jahre danach, die ihm gegönnt waren, bleiben sollte – bis ihn, wie es in der Todesanzeige hieß, „der Herr über Leben und Tod zu sich in seine göttliche Gegenwart aufgenommen“ hat.

„Behüt dich, Gott, lieber Pfarrer Sturm“, werden ihm die vielen Menschen nachgerufen haben, die ihn gekannt und geschätzt haben. Und dieser Gruß und Wunsch soll auch diesen kurzen Nachruf beschließen.

Hans Eder

Frauengemeinschaft

Schmalzbackenes nach alten Rezepten

Die Frauengemeinschaft Otting traf sich zum diesjährigen Koch- und Backabend bei Frieda Haindl am Lenz'nhof in Kamping. Frieda zeigte uns auf sehr unterhaltsame Weise, wie man Dampfnudln, Zeltn, ausgezogene Küchl und Vollkornbrot herstellt - ohne Stress und ohne Rauch in der Küche.



Es gab viele wertvolle Tipps von der Teigzubereitung bis zum fertigen Gebäck. Wichtig sei vor allem die Einhaltung der in den Rezepten angegebenen Zeiten.

Als alles fertig war, durften wir die frischen Dampfnudln mit selbstgemachtem Apfelmus und natürlich auch die köstlichen Küchl und Zeltn und das Brot verkosten. Voll motiviert und mit viel neuem Wissen ging der Abend zu Ende.

Die ersten Versuche beim Nachbacken sind bereits geglückt!

Andrea Mauerkirchner



Ein paar Eindrücke aus der Bibelausstellung

Die Installation der Ausstellung im Pfarrstadel Otting darf wohl als sehr gelungen bezeichnet werden. Mein persönlicher Eindruck ist: Das Miteinander von Pfarrstadel und Ausstellung ist noch viel schöner geworden, als ich mir das vorgestellt habe: Die Entstehung der Welt der Bibel im Stadel zu Otting ist wie die Geburt unseres Herrn im Stall von Bethlehem und ich wünsche uns allen, dass auch die Ausstellung in unseren Herzen angekommen ist. Hier ein herzliches Vergeltsgott allen fleißigen Händen, die den Pfarrstadel hergerichtet, die Ausstellung aufgebaut haben und die zu den Öffnungszeiten die Ausstellung betreut und jeweils am Sonntagnachmittag auch Kaffee und Kuchen angeboten haben.



Die Ottinger Frauen haben sich zur Eröffnung gewaltig ins Zeug gelegt, den Backofen angezündet und ein wunderbares Buffet gezaubert, was von etwa 40 Personen auch gewürdigt wurde (hätten nach den

Vorbereitungen dreimal so viele sein dürfen). Der Bibelabend „Perlen des Ersten Testamentes mit Frau Dr. Christine Abart war von liebenswürdig ansteckender Freude geprägt und klang aus mit einer Verkostung von Honigwein und Bibelkuchen. Gleich zu Beginn gratulierte sie uns im Pfarrverband zur gelungenen Ausstellung.

Die Besuche unserer eigenen und vielen benachbarten Schulen gestalteten sich immer wieder sehr ansprechend, auch mit schönen und lustigen Überraschungen und die Kinder gingen mit großem Eifer und mit allen Sinnen als Bibelentdecker auf Expedition in die Welt der Bibel. Da die Besuchszeiten für die Schulen nicht ausreichten, gab es noch in der Woche nach dem 9. November die Möglichkeit, sich auf Bibelexpedition zu machen“.



Georg Ziegltrum



Rosa Blank – ein wahrer Engel für Afrika

Die Ottingerin engagiert sich seit fast einem halben Jahrhundert für die Menschen vor allem in Simbabwe



Von frühester Jugend an war es ihr ein Herzenswunsch gewesen, Klosterschwester zu werden und in die Mission zu gehen. Die Ottingerin Rosa Blank (77) – als Rosa Fuchs in Oberstetten bei Teisendorf auf die Welt gekommen – hatte dafür ein leuchtendes Beispiel vor Augen: eine Großtante von ihr, die als Nonne in Südafrika tätig war. Rosa Blank selber blieb die Verwirklichung ihres Wunsches jedoch versagt – aus gesundheitlichen Gründen. So hat sie dann von der Heimat aus ein grandioses Netzwerk aufgebaut, über das ungezählte Pakete und bisher fast 200 Container mit notwendigen Hilfsgütern nach Afrika gingen.

Hauptziel der Sendungen ist Simbabwe, das ehemalige Rhodesien. Dort hatte Rosa Blank in den 60er Jahren zwei Jahre lang gearbeitet: als Schneiderin und als Bürokraft, und dabei enge Kontakte zu den dortigen Missionsstationen und Schwestern geschlossen. Als sie dann aus familiären Gründen in die Heimat zurück musste, das war 1965, hat sie sofort begonnen, Hilfspakete dorthin zu schicken; ab 1990 nahm das gesammelte Material dermaßen zu, dass auf Containersendungen umgestellt wurde.

Vor allem die Missionsstationen der Jesuiten und der Dominikanerinnen sind die Empfänger der versandten Güter. Diese betreiben unter anderem Heime für Kinder und Krankenstationen, die dringend auf Spenden angewiesen sind. Die Dan-

kesbriefe, die Rosa Blank regelmäßig erreichen, sprechen eine beredte Sprache, wie willkommen der Inhalt der Container stets ist. Seit kurzem kommt auch das Land Benin in Westafrika in den Genuss von Container-Sendungen. Denn aus Benin stammt Pfarrer Jonathan, der seit geraumer Zeit Pfarrer Andreas Ager in den Sommerferien vertritt. In den bisher drei Container-Sendungen nach Benin ist dringend benötigtes Material für das dortige Schulprojekt versandt worden.

Für ihr großartiges Engagement kann man Rosa Blank mit Fug und Recht als „Engel für Afrika“ bezeichnen. Zumal sie zusätzlich noch die jeweils rund 10.000 Euro auftreiben muss, die der Versand eines Containers kostet. Dafür ist sie immer wieder auf Märkten in der Region vertreten: von Traunstein über Waging bis nach Bad Reichenhall, und verkauft dort Waren aus Afrika und von fleißigen Damen gefertigte Handarbeiten. Trotzdem wäre das alles nicht ohne Spenden möglich. Wer das Projekt von Rosa Blank unterstützen möchte, kann dies unter folgender Bankverbindung tun: Konto 106515258, VR-Bank Oberbayern-Südost, BLZ 71090000.

Hans Eder



Täuflinge

Bücherl Benjamin
Maierhofer Elisa
Nicolaus Paul Andreas
Mitterhuber Anton
Zenz Tobias
Poschner Max Noah
Günther Mia-Sophie

Posch Sophia
Häupler Klara Katharina
Maierhofer Josepha
Pflug Anika Helene
Stöger Lorenz Daniel
Schuhbäck Jakob Peter

Brautpaare

Mayer Franz und Monika Brigitte Zauner
Roth Hans Gerhard Werner und Ingrid Safarova

Verstorbene

Maier Emma
Maierhofer Franziska
Mayer Konrad
Weber Hildegard
Bernhauer Gottfried
Schuhbäck Anna
Zahnbrecher Irmengard
Kröger Johanna
Helmingler Alfons
Gabler Maria Anna
Basal Berta

Umkehrer Johanna
Seehuber Bernhard
Perschl Johann
Hofmeister Georg
Haberlander Alois
Sturm Franz Xaver,
Pfarrer i.R., Au/B`gaden
Mayer Manfred
Ostermaier Georg
Rambichler Josef
Maierhofer Martha

ST. LEONHARD

Seniorenausflug nach Anthering und Schildthurn

Der Pfarrgemeinderat St. Leonhard lud zu einem Tagesausflug für die Senioren der Gemeinde ein.

Bei herrlichem Wetter ging es um 8.00 Uhr nach Anthering in das Unternehmen „SonnenMoor“. Wir erfuhren viel über die Wirkungsweise von Moor und Kräutern, sowie deren individuelle Kombinationsmöglichkeiten. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Schärding.



Dort kehrten wir beim „Bums´n-Wirt“ zum gemeinsamen Mittagessen ein. Danach hatten alle Zeit die Stadt zu erkunden. Nach der Kaffeepause in Pocking fuhren wir weiter zur Wallfahrtskirche St. Ägidius in Schildthurn.

Die Kirche mit ihrem 77m hohen Turm war sehr beeindruckend. Nach der sehr interessanten Kirchenführung ging es anschließend wieder auf die Heimreise.



Gertraud Eder

Seniorenachmittag



Einen Seniorenachmittag veranstaltete der Pfarrgemeinderat St. Leonhard am 26.09.2014. An diesem Nachmittag drehte sich alles um St. Leonhard am Wonneberg. Es wurden Fotos der Feste anlässlich der 500-Jahrfeier der Kirche und der 1000-jährigen Erwähnung von Wonneberg gezeigt. Zwischendurch konnten sich die Senioren bei Würstl, Kaffee und Kuchen stärken.

Gerti Eder und Gabi Fenninger

Pfarrausflug nach Lenggries zu Pfarrer Kraller

Die Kuratie und der Kirchenchor St. Leonhard planen für den 26. April 2015 einen Pfarrausflug nach Lenggries. Wir würden die Messe um 10:30 Uhr in Lenggries mit Herrn Pfr. Kraller feiern. Im



Anschluss an den Gottesdienst wird uns Pfarrer Kraller durch seine Pfarrkirche führen. Nach dem Mittagessen besuchen wir den Kalvarienberg. Dieser sehr sehenswerte Ort mit zwei Ka-



pellen wurde 1694 von Graf Ferdinand Joseph von Herwarth, dem Schlossherrn auf Hohenburg erbaut und stellt den ältesten Kalvarienberg im Isartal und mit den ältesten in Bayern dar. Wenn noch Zeit ist und das Wetter mitspielt wäre noch

Gelegenheit mit der Bahn auf das Brauneck zu fahren.

Herzliche Einladung gilt allen Mitgliedern des Pfarrverbandes.

Der Preis für die Fahrt stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest.

Anmeldung bei Reisebüro Waldherr in Waging 08681/376

Hans Poller

Täuflinge

Eder Tobias
Eineichner Elias Finn
Eder Hannes
Ueing Simon Michael
Sollacher Ronja
Greisberger Juliana
Dumberger Sophie

Siglbauer Korbinian Johann
Siglbauer Lea Maria
Nußhuber Lina
Huber Lukas Kilian
Maier Franziska
Schuhmann Emma Luisa
Rosenegger Sophie

Brautpaare

Maier Martin und Zahnbrecher Sabine
Ueing Johannes und Huber Katharina

Verstorbene

Daser Johann
Huber Maria
Straßer Leonhard

Mühlbacher Martin
Warislohner Benedikt
Schnitzbauer Therese

WAGING

Seniorenclub Waging

Seit dem letzten Weihnachtsbericht konnte ich 6 neue Mitglieder für unseren Seniorennachmittag gewinnen. Das ist sehr erfreulich, trotzdem möchte ich die vielen Senioren in Waging dazu ermuntern, an unseren 14-tägigen Ratschnachmittagen bei Kaffee und Kuchen teilzunehmen.

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder einige Euros aus dem Erlös von Kaffee und Kuchen spenden: An den Kindergarten gingen 150 €, für die Mühlbergorgel 100 €, für die Gesenbergkapelle 150 € und für das Pflaster rund um die Kirche 200 €.

Unsere Ausflüge führten uns im Frühjahr zum Kitzbühler Horn und im Herbst auf die Wochenbrunner Alm.

An Alle, die die Nachmittage bereichern, mein herzlicher Dank! Vor allem an Frau Lisa Promper mit ihren Kindergärtnerinnen und Kindern, den Waginger Sängerinnen und Friseurmeister Bernhard Mühlbacher, der auch heuer wieder unsere Adventsfeier finanzieren wird.

Wie immer geht ein herzliches Vergelt's Gott an meine Helferinnen: Susi, Hilde, Annemarie, Betty und Hildegard.

All meinen Senioren wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Herta Mader

Seniorenclubleiterin

Kath. Frauenbund Waging



Der Vorstand des Waginger Frauenbundes wünscht allen Frauen eine gesegnete Weihnachtszeit mit vielen besinnlichen Momenten.

Am 05.12. könnt ihr euch um 6.00 Uhr bei unserem Engeltamt einstimmen lassen, anschließend frühstücken wir gemeinsam im Pfarrsaal.

Am Mittwoch 10.12. um 19.00 Uhr ist das Jahramt für die verstorbenen Mitglieder, bevor wir im Pfarrsaal unsere Adventfeier gestalten.

Am 30.01. ab 19.30 Uhr feiern wir beim Unterwirt unseren Frauenfasching unter dem Motto: "Im Wilden Westen!"

Und ihr wisst ja, mit Duo Melody feiern wir gut und gerne!

Im Februar treffen wir uns am 11. um 19.00 Uhr in der Kegelhahn um unsere Meister zu ermitteln.

Freitag 08.03. feiern wir gemeinsam mit den ev. Frauen den Weltgebetstag unter dem Motto: "Begrift ihr meine Liebe?"

Wir bedanken uns ganz herzlich im Namen der Patientinnen des Brustzentrums für eure Unterstützung bei unserer Herzkissen und Täschchenaktion. Da der Bedarf ständig steigt (ca. 200 pro Jahr), hoffen wir auch weiter auf eure Spenden, eure Nähbereitschaft und fleißige Ausstopferinnen. Wir möchten gerne allen Patientinnen ein klein wenig Mut und Unterstützung schenken.

Vielen Dank

Christine

Der Arbeitskreis **‘Lebendiges Kirchenjahr’** hat sich am Waginger Ferienprogramm beteiligt mit dem

Bibelabenteuer mit Johannes dem Täufer.

Angefangen hat unser Bibelabenteuer in der Ottinger Kirche mit einem Rätsel: Wo findest du in dieser Kirche ein Bild von Johannes dem Täufer? Mit verschiedenen Informationen haben wir die Kinder immer näher an das Bild herangebracht, bis es schließlich alle entdeckt haben. Es handelt sich um den kleinen Johannes, der auf dem Marienaltar zu sehen ist. Aus alten Schriften haben wir erfahren, wie Kinder damals zu Lebzeiten des Johannes gespielt haben und das haben unsere elf Kinder aus dem Ferienprogramm dann im Freien begeistert nachgespielt: Murmelspiele, Fangspiele, Staudamm bauen am Bach und Wasser umleiten.



Markus meint dazu: *„Am besten hat mir am Bach das Töpfern mit Matsch gefallen.“*

Es wurde aber nicht nur gespielt, die Kinder erfuhren während des Tages auch viel über das

Leben von Johannes dem Täufer.

Felix: „*Ich weiß noch, dass er ein Verwandter von Jesus war.*“ Vanessa erinnert sich: „*Er hat den Jesus getauft.*“ Und Markus hat am meisten beeindruckt, „*dass der Johannes gefangen genommen und eingesperrt worden ist. Und dann wurde ihm noch der Kopf abgehauen.*“

In Erinnerung daran, dass der Johannes 40 Tage in der Wüste war und sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährt hat, haben die Kinder sich auf die Suche nach verstecktem Honig gemacht und am Wegrand Heuschrecken gefangen (und dann natürlich gleich wieder freigelassen). Julia war mit 35 erhaschten Heuschrecken die Spitzenreiterin.

Abgeschlossen haben wir unser Programm mit Stockbrot grillen und verschiedenen Spielen.

Agnes Klammer und Maria Poschner



Das Büchereiteam lädt Sie ein

Die **Bücherei St. Martin in Waging** ist immer einen Besuch wert. Wenn Sie bereits Leser sind, kennen Sie die gut sortierte Auswahl an Büchern im Bereich Sachbuch, Romane, Biografien, unsere große Jugendabteilung und unser wirklich reichhaltiges Angebot an Kinderbüchern für jedes Alter. Mindestens zweimal jährlich wird das Sortiment durch kompetente und durchdachte Auswahl ergänzt.



Auch DVD's und Hörbücher, sowie ständig wechselnde Filme sind reichlich vorhanden. Seit kurzem wurde eine Abteilung „Spiele“ angelegt und unterschiedlichste hochwertige Spiele stehen zur Ausleihe bereit.

Der Slogan „Bibliothek als Bildungsstätte“ ist für uns Motivation zur Zusammenarbeit mit den Schulen. So werden die Grundschulen in Otting und Wonneberg-St. Leonhard regelmäßig von uns besucht und mit Leihbüchern versorgt. Die Grundschule Waging kommt klassenweise monatlich zu uns in die Bibliothek zur Buchausleihe, für Schüler natürlich kostenlos. Engagierte Frauen lesen den Klassen jeweils kurze Geschichten vor, die zum Weiterlesen anregen sollen und von den Kindern gerne gehört werden.

Die Bücherei St. Martin Waging beteiligt sich auch an der Aktion „Lesestart - Drei Meilensteine für das Lesen“. Dies ist eine Initiative des Bundesbildungsministeriums zur frühkindlichen Leseförderung. Mehrere Mitarbeiterinnen haben sich in Seminaren fortgebildet. Das erworbene Wissen versuchen wir in

„Putzi´s Leseabenteuer“ umzusetzen. Einmal im Monat wird mit viel Liebe und Engagement eine Spiel- und Vorlesestunde vorbereitet und für Kinder von 2–6 Jahren durchgeführt. Hier-



zu sind alle Kinder im entsprechenden Alter mit ihren Eltern oder Großeltern herzlich eingeladen. Die 3-jährigen erhalten ein Lesestart-Set (Stofftasche mit Bilderbuch usw.)

Das ganze Jahr über gibt es weitere Angebote für Kinder wie z. B. Bilderbuchkino, bildgestütztes Erzählen mit dem Kamishibai (japanisches Erzähltheater), Bastel- oder Kochaktionen uvm., bevorzugt in den Ferien.

Außerdem führt das Büchereiteam für erwachsene Leser und (noch) Nichtleser zahlreiche Veranstaltungen durch. In diesem Jahr im Rahmen der bundesweiten Bibliothekswoche Ende Oktober ein bayrisches Oktoberfest im Pfarrsaal zu Gunsten der Kinderkrebshilfe, eine Autorenlesung mit Bettina Mitterdorfer und der Obermooser Musi, eine Novitätenausstellung uvm.

Das Bücherei-Team lädt alle sehr herzlich ein, die Bücherei St. Martin zu besuchen und die angebotenen Aktivitäten und Veranstaltungen wahrzunehmen. Ihr Interesse ist uns Ansporn!

Die umfangreichen Tätigkeiten erfordern viel ehrenamtliches Engagement. Haben Sie Lust bei uns mitzuarbeiten? Wir freuen uns über jede Verstärkung - willkommen im Team!

Für das Büchereiteam

Silvia Christensen



Kolpingsfamilie Waging am See

Termine Altpapier- und Gebrauchtkleidersammlungen

Frühjahrssammlung: 18.04.2015

Herbstsammlung: 10.10.2015

Vielen Dank für Ihre Papier- und Kleiderspenden!

Für die kostenlose Bereitstellung der Sammelfahrzeuge bedanken wir uns recht herzlich beim Bauhof sowie bei den Firmen:

Baugeschäft Lamminger, MUG`i Maschinenputz,
Kurhaus GmbH und Zimmerei Hofmann !

Generalversammlung 2015

Montag, 09.03.2015 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Waging
Alle Kolpingmitglieder erhalten dazu noch eine extra
Einladung.

9. Schafkopfturnier im Pfarrsaal

Samstag, 24.01.2015 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Waging.
Der Einsatz beträgt 5.- €.
Für Getränke und Brotzeiten ist gesorgt.

Eine-Welt-Verkauf

Jeden ersten Sonntag im Monat verkaufen wir "Eine-Welt-Waren" im Pfarrheim. Von 9.15 Uhr bis 11.15 Uhr können sie sich mit köstlichen Schokoladen, Trockenfrüchten und exquisiten Gewürzen eindecken. Dadurch leisten sie auch einen kleinen Beitrag für eine gerechtere Entlohnung der Kleinbauern in Afrika, Asien und Südamerika.

Willi Streitwieser-Schrott



Kolping Jugendsingkreis

Am 3. Mai war es soweit: wir gaben unser viertes Konzert. Aladin, die gute Fee und Jeanny erfüllten Liedwünsche des Publikums und des Singkreises. Dabei erklangen Lieder von A wie „Any dream will do“ über K wie „Kriminaltango“ bis hin zu Z wie „Zottelmarsch“. Auch der absolute Publikumsliebbling „I will follow him“ fehlte nicht und begeisterte die Zuhörer im vollgefüllten Pfarrsaal.

Nachdem wir Ende Mai den Erstkommunion-Gottesdienst mitgestaltet hatten, brachten wir Pfarrer Ager anlässlich seines 25-jährigen Priesterjubiläums ein Ständchen und klärten ihn musikalisch über typische Gegebenheiten beim Bahn-Fahren auf.

Im Juli begleiteten wir mit rhythmischen Liedern zum einen den Gottesdienst zur Abschlussfeier der Mittelschule und zum

anderen den ökumenischen Gottesdienst, wo wir das Marienlied „Hail holy queen“ im passenden Rahmen der Mühlbergkirche erklingen lassen durften.

Georg und Petra Huber



Seit 10 Jahren gibt es den Jugendsingkreis jetzt schon,
wir singen mal mit flottem, mal mit ruhigem Ton.
Bei Gottesdiensten, Taufen oder Festen, da singen wir gern,
auch im Pfarrheim waren wir schon viermal konzertmäßig
zu hör'n.

10 Jahre Jugendsingkreis, das ist es uns wert:
wir machen ein kleines

Jugendsingkreis-Jubiläumskonzert

am 14.12.14

um 19.00 Uhr

in der Waginger Pfarrkirche



FamilienTeam

Das Miteinander stärken



Ein praktisches Elterntaining für Eltern mit Kindern ab 2 Jahren



2015

in Kooperation mit der Kolpingsfamilie Waging

... Wir lieben unsere Kinder, doch genauso bringen sie uns manchmal „auf die Palme“ oder an den Rand der Verzweiflung...

... Gerade in der Hektik des Alltagslebens kann es leicht passieren, dass das „Miteinander“ verloren geht und sich Eltern und Kinder plötzlich auf gegnerischen Seiten wieder finden ...

FamilienTeam möchte die Erziehungskompetenz von Eltern stärken, hin zu einer Erziehung mit Liebe, Humor und Gelassenheit.

**ein Kurs mit 8 Einheiten (jeweils 3 Stunden)
für Einzelpersonen oder Paare**

**In der Kirche liegen Flyer mit weiteren
Informationen dazu aus!**

Die Mutter-Kind-Gruppen laden ein zum
Neujahresbrunch

für Jung und Alt

mit
Musik

am Samstag, **03.01.15**

... und
Tombola

von 9.30 – 13 Uhr im Pfarrsaal

Erwachsene 10 €

Kinder ab 6 Jahren 5 €

Kleinkinder 1 €

nur mit Anmeldung unter 08681/471588 oder
huber-waging@web.de



@malvorlagengratis.net

Täuflinge

Mayer Leni Valentina
Spiegelsberger-
Thomas Matthias Karl
Reitinger Thomas
Peschka Leila
Rehrl Anna Maria
Gries Emma Sophie
Lukas Merlin Elias
Jäkel Antonia Isabella
Rodrigues Jayden
Braun Laura Marie
Kobs Maximilian
Fembacher Mia Sophie
Bilukha Elias
Reschberger Noah
Schmid Jakob
Schmid Levi
Lohwieser Lisa Marie
Stockhammer Simon
Gnadl Alexander
Zauner Mia Yuna
Irlacher Pauline

Stitzl Hannah Sophia
Steck Sophie Luisa
Gröbner Christina
Pakleppa David Valentin
Pakleppa Mira Aimee
Pakleppa Jonah Emile
Mantler Paul Elias
Witzleben Paula Anne
Meckel Laura
Meckel Sophia
Felder Fabian Liam
Frisch Lena Maria
Knittler Ida Maria
Hümmer Jonas
Schönfeld Julia Sarah
Pschayk Steffen
Egger Magdalena
Sonnenberg Daniel
Falter Laura
Zunhammer Lukas
Schnitzenbaumer-
Sophia Elisabeth

Brautpaare

Heigermoser Johann und Schneckenpointner Christina
Roider Daniel und Straßer Bernadette
Huber Andreas und Andrea Singh

Schmidt Daniel und Tries Julia
Harbers Tobias und Laar Nina
Ermakow Juri und Grafetstetter Kerstin
Auer Stefan und Reschberger Sonja
Krischke Stephan und Seitz Andrea
Prommersberger Michael und König Annette
Kaufmann Franz Xaver und Ueing Verena
Oeschger Nicolas und Falke Karin
Buchner Johann und Krause-Nehring Catherine
Hofmann Franz und Butzhammer Gisela
Mühlbacher Christoph und König Michaela



Verstorbene

| | |
|---------------------|----------------------|
| Mayer Agnes | Weiß Georg |
| Beer Gabriele | Jordan Alfred |
| Leichmann Katharina | Hoiß Rosa |
| Aichhammer Georg | Kraller Georg |
| Dolzer Maria | Straubinger Joseph |
| Dolzer Alois | Wendlinger Charlotte |
| Lippok Helene | Fimberger Elisabeth |
| Hofmann Maria | John Hermine |
| Gries Franziska | Schöberl Florian |
| Fimberger Helmut | Kappel Herta |
| Handarenko Peter | Bonk Ingeborg |
| Mainka Gabriella | Zeiler Antonie |
| Hörtl Joseph | Haslberger Johann |
| Linner Maximilian | Spiegelsperger Josef |
| Fuchs Maria | Reiner Dorothea |
| Maier Alois | Groschack Anton |
| Marzi Helmut | Schnell Sebastian |

Reitmayer Stefanie
Moderegger Jutta
Tanner Franz
Hofmann Helga
Poller Irmgard
Huber Irma

Wörner Kurt
Kaindl Alfons
Hinterreiter Katharina
Hauser Rudolf
Lapper Maria
Winkler Franz-Josef



Die „**Sixtinische Madonna**“ von Raffael, heute in der Gemäldegalerie Alte Meister in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (angekauft 1754), ist eines der berühmtesten Gemälde der italienischen Renaissance. Das Gemälde in seiner Gesamtheit ist heute vielen Menschen weniger geläufig als die beiden Puttenfiguren am unteren Bildrand (**Raffaels Engel**), die als eigenständiges Motiv millionenfach in Motiven der Werbewirtschaft bzw. als

Poster oder Postkarten in der Alltagskultur auftauchen.

@Wikipedia

Zum Nachdenken ...

Die Dinge sind nicht immer das was sie zu sein scheinen

Zwei reisende Engel machten halt, um die Nacht im Hause einer wohlhabenden Familie zu verbringen. Die Familie war unhöflich und verweigerte den Engeln im Gästezimmer des Haupthauses auszuruhen. Stattdessen bekamen sie einen Platz im kalten Keller. Als sie sich auf dem harten Boden ausgestreckt hatten, sah der ältere Engel in der Wand ein Loch und reparierte es. Als der jüngere Engel fragte warum, antwortete der ältere Engel: "*Die Dinge sind nicht immer das was sie zu sein scheinen*".

In der nächsten Nacht rasteten die beiden im Hause eines armen aber gastfreundlichen Bauern und seiner Frau. Nachdem sie das wenige Essen mit ihnen geteilt hatten, gingen die Engel in ihre Betten, wo sie gut schliefen. Als am nächsten Morgen die Sonne aufging, fanden die beiden Engel den Bauern und seine Frau in Tränen. Ihre einzige Kuh, deren Milch ihr alleiniges Einkommen war, lag tot auf dem Feld. Der jüngere Engel wurde wütend und fragte den älteren, wie er habe das geschehen lassen können? Der reiche Bauer hatte alles, trotzdem hast du ihm geholfen. Der arme Bauer hatte wenig und du liebst seine Kuh sterben. "*Die Dinge sind nicht immer das was sie zu sein scheinen*", sagte der ältere Engel. "Als wir im kalten Keller waren, bemerkte ich, dass Gold in diesem Loch in der Wand steckte. Weil der Bauer so von Gier besessen war und sein glückliches Schicksal nicht teilen wollte, versiegelte ich die Wand, damit er es nicht finden konnte. Als wir dann in der letzten Nacht im Bett des Bauern schliefen, kam der Engel des

Todes, um seine Frau zu holen. Stattdessen gab ich ihm die Kuh. *Die Dinge sind nicht immer das was sie zu sein scheinen.*"

Manchmal ist es genau das, was passiert, wenn die Dinge sich nicht als das entpuppen, was sie sollten. Wenn du Vertrauen hast, musst du dich bloß darauf verlassen, dass jedes Ergebnis zu deinem Vorteil ist. Du magst es bemerken, bevor ein bisschen Zeit vergangen ist... Manche Leute kommen in unser Leben und gehen schnell... Manche Leute werden Freunde und bleiben ein bisschen... wunderschöne Fußabdrücke auf unseren Herzen hinterlassend... und wir sind ziemlich ähnlich, weil wir eine Freundschaft geschlossen haben!

Gestern ist Geschichte, das Morgen ein Mysterium.
Das Heute ist ein Geschenk, darum heißt es auch: Präsent.

Ich denke, das ist etwas Besonderes...

Lebe und genieße jeden Moment...

Dies ist keine Generalprobe!

@ wege-zum-licht.de

Verfasser/Auto: Unbekannt

Für Kleine und Große

Engel Fidor rettet Weihnachten

von Andrea Schober

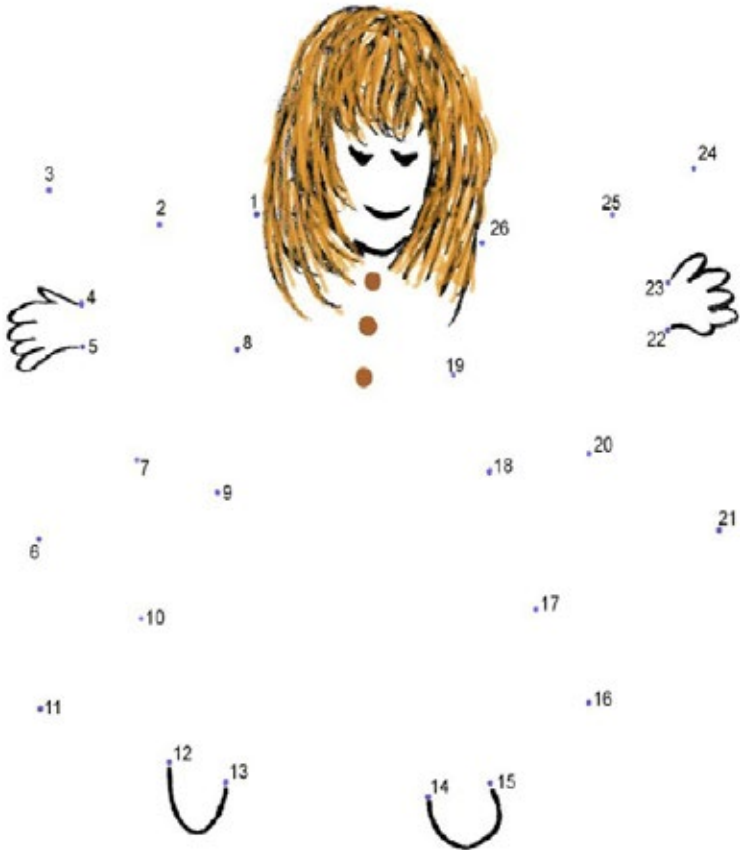
Engel Fidor hatte schon eine ganze Weile die Menschen beobachtet. Sie hasteten durch die Straßen von einem Geschäft zum anderen. Sie kamen mit großen Tüten heraus und schleppten sie zu ihren Autos. Auf den Straßen herrschte ebenfalls große Hektik. Überall standen die Autos in Schlangen vor den Ampeln, hupten wenn jemand nicht sofort los-

fuhr. Fidor staunte sehr über diesen Lärm und das Chaos. Weihnachten stand vor der Tür und die Menschen waren mehr gestresst als das ganze Jahr über. Er dachte an frühere Zeiten, als alles noch viel friedlicher zuging. Die Menschen hatten kleinere Päckchen in der Hand als sie im nächsten Laden ihre Weihnachtseinkäufe erledigten. Dafür lag meist ein geheimes Lächeln auf ihrem Gesicht. Vielen war die Freude einem lieben Menschen etwas Schönes zu schenken, ihn mit dem zu überraschen, was er sich heimlich gewünscht hatte, unschwer anzusehen. Engel Fidor dachte nach. Er konnte sich nicht vorstellen, dass die Menschen und vor allem auch die Kinder mit ihren großen Geschenken glücklicher waren als früher. Eher im Gegenteil schien ihm, dass die Spielsachen sich in vielen Kinderzimmern auftürmten und die Kinder nicht mehr wussten, womit sie überhaupt noch spielen sollten. Der Engel überlegte, was er machen konnte. So konnte es doch nicht weitergehen. Die Menschen schenkten sich Dinge, die sie gar nicht brauchten, waren in Hektik, obwohl ein schöner Abend zu Haus allen besser gefallen hätte. Da Fidor über himmlische Kräfte verfügte, beschloss er den Menschen einen Strich durch die Rechnung zu machen. Dieses Weihnachtsfest sollte wieder anders werden. Er dachte: „Es ist noch ganz am Anfang der Adventszeit und noch viel zu retten.“ Am nächsten Morgen war der 4. Dezember. Gegen 16 Uhr füllten sich die Straßen wie an den vorangegangenen Tagen wieder vermehrt mit Autos. Der Engel schloss die Augen und im nächsten Moment waren die Straßen weiß gefärbt. Die Autos blieben mit einem Schlag stehen. Es war kein Vorankommen mehr. Es war nicht etwa Schnee, der plötzlich vom Himmel gefallen wäre. Die Straßen waren mit einem gehärteten Leim überzogen. Die Reifen der Autos klebten an der Fahrbahn fest. Natürlich fluchten die Leute, stiegen aus ihren Autos aus und versuchten alles Mögliche um ihre Autos frei zu bekommen.

Aber es ging nicht. Schließlich blieb den Menschen nichts anderes übrig als ihr Auto stehen lassen und zu Fuß weiterzugehen. Die Straßen waren übersät mit Autos, aber es war ruhig. Kein Auto fuhr mehr und die Menschen verließen die Stadt ohne Einkäufe zu erledigen. Natürlich sprach sich in der Stadt herum, was passiert war und die Menschen beschlossen am nächsten Tag nur mit Fahrrädern oder zu Fuß einkaufen zu gehen. Am 5. Dezember war es nun wieder 16 Uhr und es kamen vermehrt Leute in die Stadt. Die Kinder fanden es lustig, dass die Autos auf den Straßen klebten und für die Erwachsenen war es eine Attraktion dies zu sehen. Anschließend stürmten sie wieder in die Geschäfte um Weihnachtseinkäufe zu machen. Die Kaufhäuser waren überfüllt mit allem was man sich nur denken konnte. Da schloss Engel Fidor wieder die Augen und plötzlich ertönten in sämtlichen Kaufhäusern merkwürdige Geräusche. Es machte „Tak, Tak, Taktak“ und bei jedem Tak wurde ein Ladenartikel von den Einflüssen der Schwerkraft befreit, stieg auf wie Luftballon und stieß gegen die Decke. Nach wenigen Minuten hingen sämtliche Verkaufsangebote an den Decken der Warenhäuser. Die Verkaufshallen waren leer geräumt. Nur noch Ladentische und Regale ohne jeglichen Inhalt standen dort und es sah aus wie nach einem Hamsterkauf. Die Menschen waren völlig überrascht, gingen von einem Geschäft zum anderen. Doch überall war das gleiche Bild. Am meisten geschockt waren die Ladenbesitzer. Sie versuchten die Waren von den Decken herunterzubekommen, aber ihre Kraft reichte nicht aus. Die Decke zog alles magisch an. Dies führt zu großer Aufregung. Die Menschen diskutierten miteinander, was nur los wäre und wie sie ihre Geschenke nun besorgen könnten. Die Geschäftsleute telefonierten wie wild und versuchten Ratschläge von Experten einzuholen. Aber nichts half. So mussten die Menschen schließlich die Städte tatenlos und ohne gefüllte Plastiktüten

wieder verlassen und das am Tag vor Nikolaus. Viele Eltern überlegten, was sie ihren Kindern denn nun zum Nikolaustag schenken könnten. Es war keine Zeit mehr etwas im Internet zu bestellen oder in die nächste Stadt zu fahren. So dachten sie nach, mit was sie ihren Kindern eine Freude machen könnten. Es wurden Gutscheine gebastelt „Einmal zusammen ins Kino gehen“ oder „Ein gemeinsamer Schwimmbadbesuch“. Es wurden Sterne und Herzen aus buntem Papier ausgeschnitten und aufgeklebt. Der Engel sah zufrieden auf die neuen Aktivitäten der Menschen und viele Kinder fanden am nächsten Morgen die neuen Geschenkideen vom Nikolaus toll. Vor allem die Ausreden der Eltern, warum der Nikolaus dieses Jahr nicht so viele Geschenke wie sonst bringen konnte, fanden sie äußerst spannend. Der Engel Fidor war jedoch noch nicht fertig mit seinen Plänen. Die Stadt sah jetzt doch zu verlassen und leblos aus. „Heute am Nikolaustag“, dachte er, „muss etwas Neues entstehen.“ Er schloss wieder die Augen. Als er sie öffnete sah er den Nikolaus persönlich, auf seinem Schlitten in der Fußgängerzone anhalten. Er hatte seinen Schlitten vollgeladen mit allen erdenklichen Sachen aus der Himmelswerkstatt: Holzautos, Stoffpuppen, Perlenketten, Schaukelpferde... Alles wurde von seinen fleißigen Helfern in die kleinen Läden gebracht und verteilt. Auf die Straße stellte der Nikolaus Tannenbäume mit echten Kerzen und in den Schaufenstern wurden Tannengrün und bunte Weihnachtskugeln aufgehängt. Auch die Erwachsenen sollten nicht leer ausgehen. Es gab viele schöne Dinge zum Verschenken, aber Computer, Handys und Markenartikel gab es nicht. In den Straßen duftete es nach Weihnachtsgebäck und Schokolade. Es dauerte nicht lange, da kamen die ersten Menschen wieder in die Stadt zurück. Schnell sprach sich herum, dass hier etwas Seltsames geschehen war. Es gab nicht mehr das Gleiche zu kaufen wie in jeder anderen Stadt. Die Kinder standen vor den Schaufenstern und




bestaunten die Sachen, die dort ausgestellt waren. Alle sahen so aus, als wären sie mit Liebe und Geduld hergestellt, eben von Herzen. Auch die Erwachsenen hetzten nicht mehr durch die Straßen. Sie sprachen miteinander und schauten sich um als wären sie in einer verzauberten Welt. Es kam nicht mehr darauf an Wunschlisten abzuarbeiten. Jeder versuchte nachzuspüren, womit er einem anderen Menschen eine Freude machen könnte. So musste auch niemand zum Weihnachtsfest leer ausgehen und der Engel Fidor war glücklich, dass die Menschen die Weihnachtszeit diesmal anders erleben konnten.











Festgottesdienste Weihnachten 2014




| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|--|---|---|--|
| |  |  |  |
| Samstag 29.11.2014 | 19.00 Uhr Abendmesse mit Adventskranz- Segnung und Einführung des neuen Gotteslob | | |
| <u>1. Advent</u> Sonntag 30.11.2014 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Messe mit Adventskranz- Segnung und Einführung des neuen Gotteslob | Messe mit Adventskranz- Segnung und Einführung des neuen Gotteslob |
| | 10.00 Uhr | 10.00 Uhr | |
| | Messe mit Adventskranz- Segnung und Kirchenchor | Familiengottes- dienst mit der Ottinger Kom- munionklasse | |
| | 11.00 Uhr | | |
| | Kleinkinder- gottesdienst | | |




| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| | | | 19.00 Uhr |
| 1. Advent Sonntag 30.11.2014 | | | Alpenländisches Adventssingen |
| | | 19.00 Uhr | |
| Dienstag 02.12.2014 | | Engelamt | |
| | 06.00 Uhr | | |
| Freitag 05.12.2014 | Engelamt des Frauenbundes anschl. Frühstück im Pfarrsaal | | |
| | 19.00 Uhr | 19.00 Uhr | |
| Samstag 06.12.2014 | Kolping- Gedenkmesse anschl. Advents- feier im Pfarrsaal | Messe | |
| | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| 2. Advent Sonntag 07.12.2014 | | Wortgottes- dienst | Messe |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Pfarrgottesdienst | | |
| | | 13.30 Uhr | |
| | | Barbaraandacht der Böllerschützen | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| Dienstag 09.12.2014 | | 19.00 Uhr | |
| | | Engelamt | |
| Freitag 12.12.2014 | 06.00 Uhr | | |
| | Engelamt | | |
| | 15.00 Uhr | | |
| | Adventsbasteln für Kinder im Pfarrheim | | |
| Samstag 13.12.2014 | 19.00 Uhr | 19.00 Uhr | |
| | Abendmesse | Wortgottes- dienst mit den Jung Ottingern | |
| 3. Advent Sonntag 14.12.2014 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Messe | Messe |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Familiengottes- dienst mit den Kommunion- kindern und Kirchenchor | | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| | 19.00 Uhr | | |
| | Konzert des Kolping- Jugendsingkreises | | |
| Dienstag 16.12.2014 | | 19.00 Uhr | |
| | | Engelamt | |
| Mittwoch 17.12.2014 | 19.00 Uhr | | |
| | Bußgottesdienst des Pfarrverbandes | | |
| Freitag 19.12.2014 | 06.00 Uhr | | |
| | Engelamt mit den Kommunion- kindern | | |
| Samstag 20.12.2014 | 17 – 18.45 Uhr | | |
| | Beichte zur Vor- bereitung auf das Weihnachtsfest | | |
| | 19.00 Uhr | | |
| | Abendmesse | | |
| 4. Advent Sonntag 21.12.2014 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Messe | Wortgottesdienst |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|--|---|---|--|
| |  |  |  |
| | 10.00 Uhr | | |
| 4. Advent Sonntag 21.12.2014 | Pfarrgottesdienst | | |
| | 19.00 Uhr | | |
| | Friedenslicht von Bethlehem mit der Feuerwehr | | |
| Dienstag 23.12.2014 | | 19.00 Uhr | |
| | | Engelamt | |
| Hl. Abend Mittwoch 24.12.2014 | 14.00-16.00 Uhr | | 13.30 Uhr |
| | Wir warten aufs Christkind mit der Kolpingjugend im Pfarrheim | | Wir warten aufs Christkind mit der Landjugend |
| | 15.00 Uhr | | 15.30 Uhr |
| | Christvesper im Seniorenheim mit Kirchenchor | | Krippenfeier für Kinder |
| | 16.00 Uhr | | |
| | Kinderchristmette mit Jugendblaskapelle | | |
| | | | 21.00 Uhr |
| | | | Christmette |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| <u>Hl. Abend</u> Mittwoch 24.12.2014 | 22.00 Uhr | 22.00 Uhr | |
| | Christmette mit Chor u. Orchester | Christmette | |
| "Pastoralmesse in G" von Karl Kempfer und "Transeamus usque Bethlehem v. Josef Schnabel" anschl. Glühweinausschank | | | |
| <u>1. Weihnachts-</u> <u>feiertag</u> Donnerstag 25.12.2014 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Weihnachts-Hochamt | Weihnachts-Hochamt |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Weihnachts-Hochamt | | |
| | 19.00 Uhr | | |
| | Weihnachts-vesper mit Schola | | |
| <u>2. Weihnachts-</u> <u>feiertag</u> Freitag 26.12.2014 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Festmesse zum Patrozinium St. Stephanus | Festmesse |
| | 10.00 Uhr | | |
| Festmesse mit Chor und Orchester "missa brevis in C" KV 220 (Spatzenmesse) von W. A. Mozart | | | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|--|--|---|--|
| |  |  |  |
| Samstag 27.12.2014 | 19.00 Uhr | | |
| | Abendmesse | | |
| Sonntag 28.12.2014 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Messe | Messe |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Pfarrgottesdienst | | |
| Silvester Mittwoch 31.12.2014 | 15.00 Uhr | 15.00 Uhr | 15.00 Uhr |
| | Jahresschluss- messe mit Kirchenchor und Vorstellung der Firmlinge | Jahresschluss- andacht mit Vorstellung der Firmlinge | Jahresschluss- andacht mit Vor- stellung der Firmlinge |
| | Motetten, rhythmische Gesänge und "von guten Mäch- ten" von Dietrich Bonhoeffer | | |
| Neujahrstag Donnerstag 01.01.2015 | 10.00 Uhr | | |
| | Festgottesdienst | | |
| | | 19.00 Uhr | 19.00 Uhr |
| | | Festmesse | Festmesse |
| Samstag 03.01.2015 | 19.00 Uhr | 19.00 Uhr | |
| | Wortgottesdienst | Messe | |
| Sonntag 04.01.2015 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Wortgottesdienst | Messe |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| Sonntag 04.01.2015 | 10.00 Uhr | | |
| | Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben | | |
| | | 19.00 Uhr | |
| | | Kurkonzert mit Frauenchor St. Oswald | |
| Hl. Drei-König Dienstag 06.01.2015 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Festmesse mit Segnung der Dreikönigsgaben und Aussendung der Sternsinger | Festmesse mit Segnung der Dreikönigsgaben und Aussendung der Sternsinger |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Festgottesdienst mit Chor und Orchester "missa brevis in C" KV 220 (Spatzenmesse) | | |

Impressum:

Andreas Ager, Hans Eder, Elisabeth Rambichler, Susi Hötendorfer, Andrea Greisberger, Kathrin Lindner, Andrea Schüler, Anette Spiegelsperger, Georg Ziegltrum, Eva Habersetzer



Bild: Ch. Hötzendorfer

Die Geschichte vom Weihnachtsenglein

von Annemarie Wagner

In der Heiligen Nacht, als im Stall von Bethlehem das Christkind zur Welt gekommen war, standen viele Engel um die Krippe. Sie beteten das Kind an und sangen ihm Lieder, um es zu begrüßen. Ein winziges Engelchen war auch mitgekommen, obwohl es der liebe Gott eigentlich nicht mit auf die Erde schicken wollte. Aber es hatte so sehr gebettelt, dass es zu guter Letzt doch mitdurfte. Das Englein stand ganz andächtig vor der Krippe und als es das Jesuskind sah, das da so armselig im Heu und Stroh lag, statt in einem weichen Bettchen, da wurde es ganz traurig. Es überlegte hin und her was es tun könnte, um es dem Kind ein bisschen bequemer zu machen. Ganz schüchtern sagte es zu ihm: „Ach, liebes Jesuskind, ich möchte dir so gern eine Freude machen, aber mir fällt überhaupt nichts ein. Das heißt... ich könnte mich höchstens zu dir in die Krippe legen. Das geht ganz gut, weil ich doch noch so klein bin. Auf meinem einen Flügel würdest du ganz warm und weich liegen und mit dem anderen würde ich dich zudecken.“ Das Jesuskind lächelte es liebevoll an und das Engelchen legte sich zu ihm in die Krippe und hielt es warm.

Ja, und seit dieser Zeit hat der liebe Gott gerade dieses Englein zum Schutzengel aller Babys gemacht, die in der Heiligen Nacht zur Welt kommen, und so ist es bis auf den heutigen Tag.